№ 1784. Dienstag, 24. März. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Danziger Zeitung.

Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal nehmen alle auswärtigen Postanstalten, in Danzig die Expedition der Danziger Zeitung (Gerbergasse 2) an. Auswärtige werden ersucht, ihre Bestellungen bei den zunächst gelegenen Postanstalten recht bald zu machen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt. Zugleich bitten wir unsere Freunde in der Provinz, für die weitere Verbreitung der Zeitung sich in ihren Kreisen zu interessiren. — Die bevorstehenden wichtigen Kammerverhandlungen wird die Zeitung schnell und in ausführlichem Bericht, das Wesentlichste derselben jeden Tag per Telegraph mittheilen. — Das Feuilleton der Zeitung wird im nächsten Quartal bringen: eine Novelle von Paul Heyse: „Der Kinder Sünden, der Väter Fluch", außerdem allwöchentlich einen Artikel von Max Ring u. A.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 23. März, 6 Uhr Abends.

Lemberg, 23. März. Das Warschauer Central-Comité hat, nachdem Langiewicz die Dictatur niedergelegt hat, die Leitung des Aufstandes wieder übernommen. Die betreffende Proclamation warnt vor Uneinigkeit und Parteigeist.

Deutschland.

♂ Berlin, 22. März. Der Verein der Berliner Schriftsteller, welcher sich im vergangenen Sommer unter dem Namen „Berliner Presse" gebildet hat, beging gestern den hundertjährigen Geburtstag Jean Pauls durch ein Festessen im Hotel de Hambourg. Eine Tafel von ca. 70 Personen vereinigte fast Alles, was Berlin an publicistischen Schriftstellern von Bedeutung besitzt, die Redactionen der Vossischen, Spenerschen, National-, Volks- und Berliner Allgemeinen Zeitung waren fast vollständig vertreten, ihnen reihten sich die Gelehrten des „Kladderadatsch" und viele der Correspondenten für auswärtige Blätter an, so daß, bis auf die Partei der Kreuzzeitung, welche vor einigen Wochen aus dem Verein ausgetreten ist, wohl alle politische Parteien vereinigt waren, um das Andenken an einen Dichter zu feiern, dessen Werke noch heut eine Fundgrube für Humor und Geist sind. — Nach einigen Worten der Begrüßung der Mitglieder und der Gäste, welche der Vorsitzende des Vereins, Dr. Al. Schmidt, sprach, feierte Berthold Auerbach das Andenken Jean Pauls in kurzen kräftigen Zügen. Mit großem Geschick vermied er die Klippen, den Dichter dessen Mängel die Nachwelt neben seinen vielen Vorzügen richtig erkannt hat, durch allzugroßes Lob zu erheben. Er machte darauf aufmerksam, wie ihm, wie keinem seiner Zeitgenossen, die Mitwelt beim Leben schon Anerkennung gezollt habe. Während Schiller und Göthe von ihren Zeitgenossen wenig beachtet worden seien, habe ihm das Leben Rosen und blühende Rosen gereicht, in welche sich erst nach seinem Tode die Dornen der Kritik gemischt hätten. Diese sei dann aber auch vielleicht wieder härter mit ihm umgegangen, als er es verdient habe, und so sei es gekommen, daß jetzt nur Wenige noch die Werke des im Leben so Gefeierten läsen. Jean Pauls Schriften träten in der Jugend an uns heran, wie an einen schwärmerischen Jüngling die erste Geliebte, welche alle Empfindungen und Gefühle, deren er sich selbst kaum bewußt sei, zum Schäumen und Tönen brächte, und ihn so in Begeisterung versetze, daß er die Mängel und Fehler übersähe. Begegne er ihr alsdann im spätern Leben wieder, so erkenne er die Ecken und Härten in ihrem Wesen, und übe nun, weil er sich seiner früheren Schwärmerei schäme, eine um so härtere Kritik. Gerade so gehe es uns mit Jean Paul, und doch können und sollen wir ihn hochhalten, ohne seine Mängel zu verläugnen oder zu verkennen. Und wenn auch das Erinnerungsfest an Jean Paul kein nationales sei, so müsse doch der Schriftsteller ihn ehren und feiern. — Nach dieser mit vielem Beifall aufgenommenen Rede, sprach Assessor Fischel über die Art und Weise, wie man Jean Paul auffassen solle, nicht aus unseren Verhältnissen heraus, sondern als im innigsten Zusammenhange mit seiner Zeit. Das Bürgerthum im achtzehnten Jahrhundert sei ein verkommenes gewesen, doch sei in einzelnen Kreisen auch damals ein gesunder und kräftiger Sinn genährt worden. Zu denen, die die diese Aufgabe sich gestellt hatten, gehörte auch Jean Paul. Der Redner schloß mit den Worten, die derselbe nach Beendigung der Freiheitskriege gesprochen: „Die deutsche Nation hat sich jetzt die Freiheit errungen, sie hat dabei gezeigt, daß sie auch fähig ist, dieselbe zu bewahren und zu pflegen." Dieser Worte möge sich das deutsche Volk erinnern und sie wahr machen. Ihm folgte als Redner der achtzigjährige Schriftsteller Gubitz, welcher in einigen Versen die Worte Jean Pauls widerlegte:

„Ihr preis't im Odenton
Die deutsche Nation,
Erlaubt mir nur den Einwand:
Ist denn Charpie noch Leinwand?"

An diesen Redner reihten sich nun abwechselnd Reden und Toaste, theils auf Jean Paul, theils auf den Verein, die anwesenden Gäste, die Abgeordneten u. s. f., von welchen wir besonders noch die Rede des Assessor Meyer und die humoristische Rede des Buchhändlers Hoffmann (Verleger des Kladderadatsch) hervorheben, welcher, anknüpfend an die Verhandlungen Jean Pauls mit seinem Verleger, auf die Dauer des jetzt günstiger gestalteten Verhältnisses zwischen Verleger und Schriftsteller den Toast ausbrachte. Die Versammlung, welche in der heitersten Stimmung war, trennte sich erst spät nach Mitternacht.

— Der vom Abgeordneten Baron Vaerst zugestandene Irrthum seiner Denkschrift besteht in folgendem Rechnungs-Fehler: für die Landwehr 2. Aufgebots hat Herr v. Vaerst 116 Bataillone angenommen und die Gesammtstärke dieser Categorie auf $116 \times 519 = 60{,}204$ berechnet; es fließen aber dieser Categorie 2 Jahrgänge zu; die Zahl muß also verdoppelt werden: 120,408.

— Die Verhandlungen im Plenum über den Bericht der Unterrichts-Commission wegen des zu erlassenden Unterrichts-Gesetzes werden voraussichtlich zwei Tage dauern. Die Vertagung für die Osterferien beginnt vielleicht schon Ende nächster Woche.

— Gegenwärtig verweilt hier, nachdem er eine Kur in Karlsbad gebraucht, der Capitän im amerikanischen Unionsheere, Herr Erdt. Derselbe beabsichtigt in der nächsten Zeit einige Vorlesungen über die Verhältnisse der amerikanischen Armee und insbesondere über die Stellung der Deutschen in derselben zu halten.

* Der Staatsanzeiger enthält den Allerhöchsten Erlaß vom 16. Februar 1863, betreffend die Genehmigung des neuen Reglements der landschaftlichen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für Westpreußen.

— Die amtliche Wiener Zeitung druckt folgende Depesche ab: „Paris, 17. März, Nachts. „Nation" will wissen, Fürst Metternich habe Gesinnungen bei dem Kaiser vorgefunden, welche dem Gedanken entsprechen, den er von Paris über Polen berichtet hat. Die liberale Haltung Oesterreichs habe dessen Politik ganz außerordentlich jener Frankreichs genähert."

England.

London, 19. März. Man versichert, die englische Regierung, welche eine neue Schwenkung gegen Frankreich hin gemacht, zeige sich geneigter, gemeinschaftliche Schritte mit dem Tuilerien-Cabinet zu thun.

Frankreich.

Paris, 21. März. Der „Constitutionnel" sagt, die Welt würde dem Kaiser von Rußland Beifall zollen, wenn derselbe nach Bewältigung des Aufstandes Amnestie gewährte. — Der wegen falschen Spieles und Gaunerei vor Gericht gezogene Garcia ist zu fünf Jahren, sein Mitschuldiger Calzado zu 13 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Graf Walewski scheint sich im Dilemma zwischen seiner Sympathie und den Forderungen seiner Stellung befunden zu haben: um nicht für die Tagesordnung stimmen zu müssen, hat er sich der Abstimmung enthalten. Für seine vorgestrige kurze Beantwortung der Rede de la Rochejaqueleins hat er gestern vom Kaiser ein schmeichelhaftes Billet erhalten. — Die Rede des Prinzen Napoleon ist bereits bei Dentu als Broschüre erschienen; ein billige Volksausgabe derselben wird vorbereitet. — Es heißt, daß Baron Budberg zu diplomatischen Zwecken eine Reise nach Petersburg unternehmen würde. — General Forey soll erklärt haben, er könne nicht vor dem 1. März vorrücken. Man spricht fortwährend von seiner baldigen Abberufung.

Italien.

Turin, 19. März. [Abgeordnetenhaus.] Die Wahl des Pater Passaglia wurde mit 70 gegen 15 Stimmen für giltig erklärt.

Rußland und Polen.

— Dir „Ostdeutsche Zeitung" macht folgende Mittheilung: „Ein Dorfpfarrer wird von hungrigen und noch mehr durstigen Kosaken überfallen. Zuerst gerathen diese Braven

---

* Georg Washington.

Zwei Vorträge von Dr. Hugo Senftleben, gehalten im Königsberger Handwerkerverein.

(Fortsetzung.)

Am 23. December 1783 legte Washington in versammeltem Congreß zu Philadelphia den Befehl nieder. In seiner Rede sprach er seinen Dank gegen die Armee und ihre Officiere aus, dann schloß er: „Ich betrachte es als eine unerläßliche Pflicht, diesen letzten Act meines öffentlichen Lebens damit zu beschließen, daß ich den Segen des Allmächtigen für unser theures Vaterland und für diejenigen anflehe, die mit der Sorge seiner Regierung beauftragt sind. Das Geschäft, das Sie mir anvertraut haben, ist beendet; ich kehre in meine Heimath zurück; möge die erlauchte Körperschaft, die so lange meine Schritte geleitet, meinen Abschied und die Entlassung von allen den Diensten genehmigen, womit es ihr gefallen hat, mich zu bekleiden." Damit überreichte er dem Präsidenten seinen Commandostab. Am andern Tage verließ er Philadelphia, um das Christfest in Mount Vernon zu verleben. Auch hier, während er das langentbehrte Glück des Familienlebens genoß, gab er, indem er sich mit der Verbesserung seines eigenen Besitzthums beschäftigte, ein practisches Beispiel gemeinnütziger Thätigkeit. Die ungeheuren natürlichen Hilfsquellen Amerikas forderten die Entwickelung der Kräfte seiner Bewohner vorzugsweise auf dem Gebiete des Ackerbaues und des Handels. W. ergriff selbst das Oculirmesser, pflanzte Obstbäume und machte Parkanlagen. Er trat in eine Correspondenz mit dem englischen Ackerbauschriftsteller Arthur Young, die er jahrelang fortsetzte und in der er sich so klar über die Interessen des amerikanischen Landbaues ausspricht, daß noch heute landwirthschaftliche und nationalökonomische Schriftsteller, wie z. B. Roscher, seine Briefe als Beweisstücke für wissenschaftliche Principien citiren. In wiederholten Vorstellungen forderte er die gesetzgebende Versammlung von Virginien auf, das Flußgebiet des Ohio mit dem Potomac und St. Jamesfluß zu verbinden, wodurch die Binnenschifffahrt des Continents in der Folge einen nicht geahnten Aufschwung nehmen sollte. Die Legislatur beschloß „aus Achtung für die ausgezeichneten Verdienste, die Georg Washington seinem Vaterlande geleistet", seinen Rath durch Gründung zweier Actien-Unternehmungen zu befolgen. Zugleich überwies sie ihm als ein öffentliches Geschenk 100 Stück St. James-Actien zu je 100 Dollars und 50 Potomac-Actien zu je 100 Pfund Sterling. Washington besorgend, „daß man in einer Zurückweisung eines solchen Geschenkes einen Mangel an Achtung gegen die Absichten des gesetzgebenden Körpers sehen könne", behielt sich vor, über diese Summen zum Besten öffentlicher Anstalten zu verfügen. Dies that er später in der Art, daß er sie in seinem Testament „zur Errichtung einer Universität in einem der mittleren Theile der Vereinigten Staaten" bestimmte.

Während solch nützlicher Muße, die ihm 3 Jahre hindurch zu genießen vergönnt war, beobachtete er den Gang der öffentlichen Angelegenheiten, darüber nachdenkend und mit Männern an der Spitze der Geschäfte seine Ansichten austauschend, wie die Verfassung der Vereinigten Staaten auf die Dauer einzurichten wäre. Der Mangel an Einheit, die Abwesenheit einer festen vollziehenden Gewalt trat immer fühlbarer hervor. Die einzelnen Staaten strebten nach immer größerer Selbstständigkeit, zumal sich ihr Wohlstand und ihre Volkszahl rasch hob. Es schien, als wenn die Pläne der Monarchisten berechtigte gewesen wären. Durch Washingtons Einfluß beantragte Virginien die Berufung eines Convents, welcher eine Bundesverfassung ausarbeiten und in Kraft setzen sollte. Washington ging als Abgeordneter seines Staates und man wählte ihn einstimmig zum Präsidenten des Convents. Die Verfassung der Republik, welche unter seinem, man kann sagen maßgebenden Einfluß zu Stande kam, ist ein Meisterstück politischen Verstandes. Sie vereinigt monarchische, aristokratische und demokratische Elemente in richtiger Abwägung und mit Rücksicht auf die faktischen Zustände Amerikas. Es genügt, zu ihrem Lobe anzuführen, daß die Vereinigten Staaten unter ihr 70 Jahre einer beispiellosen Entwickelung, eines staunenerregenden Wachsthums und, es ist wohl erlaubt so zu sagen, einer bürgerlichen und religiösen Freiheit genossen haben, wie sie nirgend zuvor heimisch gewesen ist. Diese Verfassung, das Kind Washingtons, übersteht gegenwärtig eine Kinderkrankheit, allerdings keine leichte, aber sie wird zuversichtlich nicht dadurch umkommen. Fast zwei Jahre hatte der Convent getagt; das Volk schritt zur Urwahl. Wer wäre würdiger gewesen auf dem Präsidentenstuhl der Republik als Erster zu sitzen, denn der weise und muthige Verfechter seiner Rechte? Welche Gefühle bewegten da den schon betagten Mann, als er den Gipfel der Größe hinanstieg? „Im Vertrauen sage ich Ihnen, schreibt er an den General Henry Knox, daß mich bei meinem Gange nach dem Präsidentenstuhle Empfindungen erfüllen, die denen eines Verbrechers, den man zum Richtplatz führt, nicht unähnlich sind. Ungern vertausche ich am Abende eines für das Gemeinwohl in Anspruch genommenen Lebens eine friedliche Häuslichkeit mit einem Meere von Schwierigkeiten, ohne die politische Gewandtheit, Fähigkeit und Neigung zu besitzen, die zur Handhabung des Steuerruders unentbehrlich sind. Ich weiß, daß ich auf diese Reise die Volksgunst und meinen guten Namen mitnehme; der Himmel allein weiß, was ich von derselben zurückbringen werde." Der letzte Satz ist characteristisch, er zeigt uns einen Staatsmann, der nicht unempfindlich gegen die öffentliche Meinung seines Landes ist, aber auch weiß, was er will. An Lafayette den Ausländer, schreibt er: „Selbst auf die Gefahr hin, früheren Ruhm und gegenwärtige Popularität zu verlieren, bin ich entschlossen, alle meine Kräfte dahin zu richten, mein Vaterland aus der Verlegenheit zu ziehen, in welche Mangel an Credit es verwickelt hat, und sodann ein allgemeines System der Politik aufzustellen, welches, wenn es befolgt wird, dem Staat dauerndes Wohl sichern wird. Zur Erreichung dieses Zieles sehe ich einen Pfad vor mir, der so klar und gerade ist, wie ein Lichtstrahl. Eintracht, Ehrlichkeit, Fleiß und Mäßigkeit sind die Mittel, uns zu einem großen und glücklichen Volke zu machen; und bei dem meine Mitbürger beherrschenden Geiste wage ich freudig zu hoffen, daß das Gebäude des öffentlichen Wohls auf diesen vier Grundsäulen aufgeführt werden wird."

(Forts. folgt.)

in die Küche, wo gerade Viehfutter zubereitet wird. „Was macht Ihr da?" — „Kochen Kartoffeln für die Schweine!" — „Ach was Schweine, wir haben länger nichts Warmes gegessen, als Eure Schweine; her damit!" Bald ist die edle Frucht der Erde tapfer vertilgt und nun erschallt die Parole: „Wutki, gebt Wutki!" Trotz wiederholter Betheuerungen: „Wutki ist nicht", wird das Haus durchsucht, wobei die durstige Bande wirklich etliche Glaskrausen vorfindet, worin der gute Pfarrer verschiedene anatomische Raritäten in Spiritus aufbewahrte. Man kostet. „Schwerenoth, so guten Wudki haben wir noch nie getrunken!" Nach einigen Augenblicken sind nur die Embryonen ꝛc. noch übrig. Diese werden erst angestaunt, dann berochen und schließlich gekostet; man überzeugt sich, daß sie auch nach Wudki schmecken, und verschlingt sie als Eingemachtes."

— Man schreibt der „Schl. Z.": „Mieroslawski ist bereits wieder in Passy (St. bei Paris) angekommen. In Kurzem wird er eine Broschüre erscheinen lassen, welche die Gründe seiner schnellen Rückkehr vom Schauplatz der Insurrection enthalten wird. Bald erkannte er, daß der Aufstand keine Aussichten auf Erfolg habe, weil eben das Landvolk dem Aufstande entschieden abgeneigt sei.

— Die großfürstliche Familie sieht man täglich in offenem Wagen mit einer starken Escorte Tscherkessen in der Stadt herumfahren, auch manchmal in den Alleen spazieren gehen. Markgraf Wielopolski aber zeigt sich nicht anders als im geschlossenen (mit Eisen beschlagenen) Wagen von 12 Gendarmen dicht umgeben.

Danzig, den 24 März.

* [Architekten-Verein. Sitzung am 16. März.] Der Herr Baumeister Dickhoff, welcher seit mehreren Jahren die specielle Ausführung der Regulirungsarbeiten an der Weichsel zwischen Dirschau und Danzig leitet, gab nach einem kurzen historischen Ueberblick über dasjenige, was bereits an Weichsel und Nogat zur Herstellung der Regulirung gethan, eine specielle Beschreibung der Ausführung dieser Arbeiten, namentlich der Buhnen und Coupirungen ganzer Stromarme, mit besonderer Rücksicht auf die im vorigen Jahre ausgeführte Coupirung bei Pahlschau, und erläuterte die Ausführung und die Wirkung dieser Arbeiten durch mitgebrachte Zeichnungen und Skizzen an der Tafel. Derselbe schloß mit der Beschreibung, wie die Senkstücke, aus Faschinen construirt, in das Wasser gelassen und versenkt werden, zum Schutz der Buhnen und zur Herstellung der Coupirungen. W.

Mewe, 18. März. (G.) Das „Landwehrfest" am gestrigen Tage ist hier nach Vorschrift des Herrn Landraths gefeiert worden. Dem Toast auf den König folgte der zweite und letzte gestattete auf die Veteranen. Nur am Schlusse der Tafel brachte Herr Kreisstand Rechholtz-Jellen mit „Erlaubniß" des Fest-Comités ein Hoch auf den Abgeordneten und Geschichtsschreiber der Freiheitskriege, Dr. Beitzke, aus, welches stürmisch aufgenommene Hoch Herrn Beitzke sofort telegraphisch übermittelt wurde.

‡ Stuhm, 20. März. Die 50jährige Jubelfeier des 17. März wurde auch in unserer Kreisstadt allseitig und würdig begangen. Die Theilnehmer fühlten sich gehoben durch die allgemeine gute Stimmung. Das von dem Landrath Graf v. Rittberg auf Höfchen entworfene Festprogramm wurde, und frei von jedem Mißton, durchgeführt. Vor der Tafel wurden an 132 Veteranen 468 Thaler sowie später noch 16 Thaler an 4 Wittwen vertheilt. Die noch rüstige Marketenderin Gurski aus Schroop vom 4. Ostpr. Inf.-Regt. war sehr fröhlich und glücklich. Nachdem Graf v. Rittberg-Stangenberg bei der Tafel das Wohl Sr. Majestät des Königs ausgebracht und dessen Sohn, unser jetziger Landrath, unter Vorlesung des Königlichen Aufrufs den Veteranen den Dank des Vaterlandes ausgesprochen, folgte Pfarrer Tieffenbach in dem Toast auf die Ritter des Eisernen Kreuzes, sowie auf das Wohl der Frau jener glorreichen Tage.

‡ Conitz, 20. März. Im Mai 1862 wurde von hier aus berichtet, daß die Handelsleute Cohn und Ruschniewitz aus Greifswalde wegen bedeutender Wechselfälschungen hierselbst verhaftet worden waren. Gestern und heute ist die Anklage beim hiesigen Schwurgerichte unter großem Andrange des Publikums verhandelt worden. Gegen jeden der beiden Angeklagten ist eine Zuchthausstrafe von drei Jahren und eine Geldbuße von 500 Thlrn. erkannt. — Zugleich saß auf der Anklagebank der Handelsmann Lewi von hier, angeschuldigt in den von den oben bezeichneten Angeklagten gegen den Oeconom v. Prondzynski angestrengten Wechselklagen wissentlich einen Meineid geleistet zu haben. Lewi wurde nur für schuldig befunden, einen fahrlässigen Meineid geleistet zu haben und mit einer 14tägigen Gefängnißstrafe belegt.

— 21. März. Heute Vormittag hat der Besitzer des hiesigen Victoria-Hotels seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht.

Vermischtes.

— Aus Kurhessen wird berichtet: „Schon seit Wochen treibt sich in den Revieren des Langenhainer Forstes eine gestreifte Hyäne herum, die auch bei Netra gesehen und wahrscheinlich einer Menagerie entwichen ist. Nachdem sie durch ihren Anblick und ihr nächtliches Geheul Reisende und die Bewohner der umliegenden Orte in Angst und Schrecken versetzt hat, ist zu ihrer Erlegung eine große Treibjagd, bei Netra anfangend, bestimmt. Es sind zu derselben alle Waffenscheininhaber des Kreises aufgefordert, sowie 7 Gemeinden angewiesen worden, die erforderlichen Treibleute zu stellen."

Eisen-Bericht.

Berlin, den 21. März. (B.- u. H.-Z.) Der Verkehr dieser Woche war ziemlich lebhaft und die Umsätze belangreich. Der Glasgower Roheisenmarkt verflaute, und gaben auch hier in Folge dessen die Preise für schottisches Roheisen etwas nach. Auf die Frühjahrsabschlüsse langten schon einige Ladungen an. In Schlesischem war noch immer kein Geschäft. Schottisches 47 Sgr., Schlesisches Coaks- 44—45 Sgr. loco Ofen, Holzkohlen 50 Sgr. ab Versandplatz gefordert, Englisches 44 Sgr. pr. Ctr. nominell. Stabeisen ruhig und nur für den Consum in kleinen Partien gehandelt, gewalzt 3 5/6 — 4 Thlr., geschmiedet 4 3/4—5 Thlr., Staffordshire 5 Thlr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1 5/6 Thlr., zu Bauzwecken 2 1/4 — 3 Thlr. à Ctr. — Zinn war etwas begehrter und schließt höher, Banca- 43 1/2—44 Thlr., Englisches 40—41 Thlr. im Detail, in Partien ca. 1 Thlr. à Ctr. billiger anzukommen — Blei fester, loco 7 Thlr., Spanisches Rein u. Co. 8 1/6 Thlr. à Ctr. im Detail, bei Partien 7 11/12 Thlr. — Zink war am hiesigen Platze geschäftslos, ab Breslau W. H. 5 Thlr. 12 1/2 Sgr., gewöhnliche Marken 5 Thlr. 9 Sgr. à Ctr. Cassa bei Partien von 500 Ctr. — Kupfer höher im Preise und gute Marken begehrter, Paschkow 37 Thlr., Demidoff 36 Thlr., Amerikanische Sorten 36 Thlr., Capunda 33 1/2 Thlr., Atvidaberg 35 Thlr., Burra-Burra 33 Thlr., Mansfelder, raffinirt 33 1/6 Thlr., Selected 32 Thlr., ord. Marken 31 Thlr. à Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Thlr. à Ctr. höher. — Kohlen. Größere Umsätze wurden nicht bekannt. Im Detail unveränderte Preise. — Coaks. Westphälischer im Consum 15—16 Sgr. à Ctr. loco.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Dublin, 18. März, Queen Victoria, Philipp; — in Hull, 18. März, Irwell (SD.), Forth; — in London, 18. März, N. M. Harboe, Stransen.

Abgegangen nach Danzig: Von Hull, 18. März, Ida (SD.), Hammer; — von Liverpool, 18. März, Engelina, Koster; von Svendborg, 17. März, Prindsesse Caroline Amalie, Mathiessen; — von Swinemünde, 20. März, Rica, Knuth; — Marie Emilie, Häfke; — Maria Grönwald; Ludwig Knapp.

Clarirt nach Danzig: In London, 18. März, Maria Bertha, Ahrens; — Rudolph, Beck.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 23. März.

Englisches Haus: Gutsbes. Catel a. Wolla u. Wilkin a. Warschau. Kaufl. Marty a. Pillau, Joachimsohn a. Samter, Goldschmidt a. Berlin, Peiseler a. Remscheidt, Wollenberg a. Königsberg, Norden a. Berlin und Samuel a. Hannover.

Walters Hôtel: Frhr. v. Reitzenstein n. Gem. a. Baiern. Rittergutsbesitzer v. Krohn a. Quarcznow. Gutsbes. Arends a. Adl. Kessel, Wolter a. Gr. Lichtenau u. Bornemann a. Gurnen. Assekuranz-Inspecter Saffran a. Königsberg. Administrator Arends n. Sohn a. Burwin. Rentier Kauffmann a. Culm. Kaufl. Stobbe a. Tiegenhoff, Wolffradt a. Berlin, Schirmacher a. Dresden, Bringer a. Berlin, Senator a. Thorn und Fiedler a. Berlin. Seefahrer Bahn aus Barth. Frau Postdirector Cornelius a. Tilsit.

Hotel de Berlin: Rittergutsbesitzer Schlieper a. Wilewo. Gutsbes. v. Czarlinski a. Czarlin und v. Czarlinski a. Bukowiec. Kaufl. de Fries a. Wessel, Mager a. Rheydt, Müller a. Ludwigsburg, Mündler a. Rvaensburg, Klemme a. Crefeld, Momin a. Stettin, Kaufmann a. Mainz, Hallmann u. Habermann a. Berlin, Günther a. Rathenow, Roth a. Elbing und Lewinsohn a. Berlin. Geschwister Mendesohn a. Bütow.

Schmelzers Hotel: Rittergutsbesitzer v. Rochow a. Kl. Koschlau und v. Schnackenburg a. Klentzkau. Gutsbes. Plehn a. Summin. Gerichts-Dir. Heinemann a. Glauchau. Administrator Fricke a. Altfelde. Fabrikbes. Jeinichen a. Louisenthal, Johns a. Nordhausen, Gehrich a. Schneeberg. Kaufl. Bartsch u. Schneider a. Berlin, Piel a. Bremen, Cohn a. Breslau, Kratz a. Halle und Thieme a. Creuznach.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Steichert a. Lesno. Gutsbes. Ludyn a. Warschau. Kaufl. Boltze a. Frankfurt a. M. u. Leichert a. Mewe. Gutsbes. Bulcke a. Güttland. Rentier Riege a. Hamburg. Fabrikant Streisel a. Berlin. Volontär Hebert a. Breslau. Baumeister Herschke a. Königsberg. Oberst-Lieut. Hevelke a. Warzenko. Inspector Köppen a. Milenken. Kreis-Gerichtsdir. Wetzki a. Marienwerder. Kaufl. Ettinger a. Marienwerder, Dering a. Elbing und Reuter a. Minden.

Deutsches Haus: Gutsbes. Hannemann a. Polzin und Bergmann a. Culm. Conditor Morelly a. Danzig. Kaufl. Stein a. Berlin und Lange a. Breslau. Fabrikant Wolfram a. Freiberg.

Hôtel d'Oliva: Rittergutsbes. Neumann a. Garzuchow. Amtmann Eerke a. Peisten. Kaufl. Sandartz a. Berlin u. Graß a. Magdeburg.

Bujack's Hôtel: Schiffs-Cpt. Knudsen a. Stavanger und Lomosanski a. Norwegen.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Marienwerder,

Erste Abtheilung,

den 13. März 1863, Nachmittags 1 Uhr,

Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. Dannenberg in Mewe ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 3. November 1862 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann F. G. Krafft in Mewe bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 26. März 1863,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Wendisch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. April 1863 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns L. M. Sultan, früher in Thorn, ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Der Gemeinschuldner ist nicht für entschuldbar erachtet worden.

Thorn, den 5. März 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

[5452] I. Abtheilung.

Großer Ausverkauf von Zuckersiederei-Utensilien.

Nachdem ich die sämmtlichen Zuckersiederei-Utensilien der **H. Pollack**'schen Fabrik, wie auch die der Königl. Octroirten Litthauischen Raffinerie in Königsberg i. Pr., und der neuen Siederei in Stettin käuflich an mich gebracht habe, so verkaufe ich sowohl im Ganzen wie im Einzelnen sämmtliche Utensilien, worunter sich auch Dampfkessel, Dampfmaschinen, Pumpen, Reservors, kupferne und eiserne Röhren, messingene Hähne und Ventile aller Art, Schloß-, Kupferschmiede- und Schmiede-Handwerkzeug, Ziegel- und Chamottsteine, wie verschiedene andere Geräthschaften befinden, sehr billig. — Verzeichnisse sind zu haben in Königsberg bei **Pollacks** Erben, und in der Octroirten Siederei Stettin — neue Siederei, und in Berlin auf meinem Comptoir Alexanderstraße No. 28.

[4933] **J. Goldmann aus Berlin.**

Die **BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG**

erscheint, wie bisher, 13 Mal in der Woche (auch Montags früh), und zwar in ihrer Abend-Ausgabe als ein Central-Organ für die commerciellen und industriellen Interessen im ausgedehntesten Sinne und in ihrer Morgen-Ausgabe als vollständige politische Zeitung, so dass sie nach allen Richtungen hin das reichhaltigste Material liefert. Ueberdem haben wir Veranstaltung getroffen, die Zahl unserer telegraphischen Depeschen, die wir schon jetzt in einer wohl kaum sonstwo gebotenen Fülle geben, noch fernerweitig zu vermehren.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen auf die Zeitung an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung."
(Charlotten-Strasse 28.)

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen

Eisenbahn-Anlehen,

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Preußen gestattet ist.

Ziehung am 1. April.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind; 24mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105mal fl. **15,000**, 2060 Gewinne à fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen, muß ist jetzt fl. 140. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche **Jedermann die Betheiligung ermöglichen,** beliebe man sich baldigst **DIRECT** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt. [4291]

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. Main.

Regelmässige Passagier-Beförderung

nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Farncisca u. nach Rio Grande do Sul

5. April, 10. Juni, 10. August und 10. October.

Nähere Auskunft über die sehr billigen Passagepreise etc. etc. ertheilen die **alleinigen** Agenten obiger Colonie

Weselmann & Co.,

concessionirte Passagier-Expedienten in Hamburg, Stubbenhuk No. 34. [3599]

Die
Neue Stettiner Zeitung,
Organ d. Fortschrittspartei in Pommern
(Redakteur **G. Wiemann**).
Auflage 3000 Exemplare,

erscheint täglich zweimal und ist gegenwärtig das in der Provinz Pommern am meisten verbreitete und gelesene politische Blatt. Außer täglichen Leitartikeln und Original-Correspondenzen, Kammerberichten, enthält dieselbe neben einer vollständigen politischen Uebersicht und einem interessanten Feuilleton alles Bemerkenswerthe über Provinzial- und Lokal-Vorgänge, sowie die für das kaufmännische und landwirthschaftliche Publikum nöthigen Berichte und Notizen. — Der Preis pr. Quartal beträgt bei allen Postanstalten 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.; der Insertionspreis pr. Petitzeile 1 Sgr., und empfiehlt sich das Blatt seiner großen Verbreitung wegen ganz besonders zur Aufnahme von Inseraten.

Stettin.
Verlag von H. Schönert's Erben.

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr.	**Gebr. Leder's** balsamische **ERDNUSSŒLSEIFE** ist als ein **höchst mildes, verschönerndes** und **erfrischendes** Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen** Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu	4 Stück in einem Packet 10 Sgr.

haben in **Danzig** bei **Albert Neumann** Langenmarkt No. 38, sowie in **Dirschau** bei **J. Hensel** und in **Pr. Stargardt** bei **Joh. Th. Küpke Wwe.** [7123]

Eine **Kuhhalterei** von 40 Kühen ist zu verpachten. Das Nähere Heil. Geistgasse 125, 2 Tr. hoch. [5470]

Eine Sammlung von über 300 Stück **Briefmarken**, darunter viele seltene Exemplare, ist für 2 Friedrichsdor zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. dieser Ztg. [5472]

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Franzosen, Motten ꝛc. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers**.

Wilh. Dreyling,

[3607] **Kgl. app. Kammerjäger, Altes Roß 6.**

Ein junges anständiges Mädchen wünscht auf einem Landgute die Wirthschaft zu erlernen, es wird auf gute Behandlung gesehen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Johannisgasse No. 62, zwei Treppen hoch. [5475]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns A. Dannenberg in Mewe werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 11. April 1863** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 2. Mai 1863,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Wendisch im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Geheime Justizrath Schmidt, die Justizräthe Martins, Eyser, Wagner, Kranz und die Rechtsanwalte Baumann, Dr. Hambrock, Lewald hier und Graeber in Mewe zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 14. März 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. [5455]

Der Commissar des Concurses.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Friedrich Wilhelm Schröder hier, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 20. April cr. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür erlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 22. Februar bis 20. April cr. angemeldeten Ansprüche ist auf

den 16. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Gerichts-Rath Caspar im Verhandlungs-Zimmer Nr. 20 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Roepell, Lipke und Schönau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 18. März 1863.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5445]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Preuß hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 29. April 1863** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 22. Mai 1863,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Gerichts-Assessor Geysmer im Verhandlungszimmer Nr. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einem am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalt v. Forckenbeck, die Justiz-Räthe Scheller und Schüler zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 20. März 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

[5474] 1. Abtheilung.

Das Stolper Wochenblatt,

Zeitung für Hinterpommern,

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt lokale und provinzielle Angelegenheiten, und wird namentlich darauf bedacht sein, durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Industrie, der Länder-, Völker- und Naturkunde, sowie Erzählungen gediegenen Inhalts nützliche und angenehme Lectüre zu bieten.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich bei allen Königlichen Post-Anstalten **nur 12 Sgr.** Bei **Insertionen,** die wegen der großen Verbreitung des Blattes (1500 Aufl.) gewiß von Erfolg sein werden, wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Die Redaction des Stolper Wochenblatts.

Einladung zum Abonnement

auf die

Wochenschrift des Nationalvereins.

Mit dem 1. April beginnt das Abonnement für das 2. Quartal. Es versteht sich von selbst, daß die Richtung der Wochenschrift unverändert bleiben wird. Vereinigung der gesammten militärischen und diplomatischen Gewalten in einer einzigen Hand, Wiederherstellung einer Gesammtvertretung der deutschen Nation, wachsame Wahrung aller wahrhaft deutschen Interessen gegenüber dem Ausland, Entfesselung der durch verkehrte Staatsmaximen gebundenen politischen und wirthschaftlichen Kräfte des Volkes, Beseitigung eines unberechtigten büreaukratischen und Polizei-Regiments zu Gunsten einer vernünftig aufgefaßten Selbstregierung in Provinz, Gemeinde und Genossenschaft: — das sind nach wie vor die wesentlichen Zielpunkte, welche das Organ des deutschen Nationalvereins verfolgt.

Einsendungen für die Wochenschrift, welche im Falle der Aufnahme anständigst honorirt werden, bittet man an den Herausgeber Herrn A. L. von Rochau in Heidelberg zu richten.

Die Wochenschrift kann durch alle Postanstalten, sowie durch den Buchhandel bezogen werden. Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt an Ort und Stelle 10 Sgr. oder 36 kr.; im Thurn- und Taxisschen Postgebiet und im Buchhandel $12\frac{1}{2}$ Sgr. oder 45 kr. Im Postvereinsgebiete beträgt der Aufschlag beim Bezuge durch die Post 100 Procent, so daß das Blatt dort also 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr. kostet.

Inserate, welche bei der bedeutenden Abonnentenzahl des Blattes die weiteste Verbreitung in- und außerhalb Deutschlands finden, werden mit 2 Sgr. oder 7 kr. für die doppelspaltige Petitzeile berechnet.

Coburg, im März 1863.

Die Expedition der Wochenschrift des Nationalvereins.

Seit dem 1. April 1862 erscheint in Posen täglich:

Die Ostdeutsche Zeitung.

Aus dem Bedürfniss nach einem Organ des entschiedenen Liberalismus in der Provinz Posen hervorgegangen, hat sie während der Zeit ihres Bestehens unabhängig und selbstständig, ihrem Programme getreu, den Fortschritt auf allen Gebieten mit Energie und Entschiedenheit vertreten und einerseits den **deutsch-nationalen** Bestrebungen in der Provinz einen Mittelpunkt zu schaffen, andererseits den **sittlichen** und für die Provinz einzig richtigen Standpunkt der **Gleichberechtigung beider Nationalitäten** festzuhalten versucht. Ihre frischen und der wechselnden Situation gegenüber stets schlagfertigen Leitartikel, die mit Muth und Klarheit für die Verfassung und gegen büreau-kratische Willkür kämpfen, ihre vorzüglichen Correspondenzen aus Berlin, sowie schliesslich die in jüngster Zeit **reichen und zuverlässigen Original-Correspondenzen von der polnischen Grenze und aus Polen selbst,** haben der Zeitung auch über die Grenzen der Provinz hinaus Freunde und Leser erworben.

Die Zeitung bringt die Börsen-Berichte aus Berlin und Stettin in Original-Depeschen noch an demselben Tage, wichtige politische Neuigkeiten bringt sie in Extrablättern. So ist in der Stadt und Provinz Posen die Ostdeutsche Zeitung **bereits entschieden das überwiegend gelesenste Blatt,** und finden somit **Inserate durch dieselbe die weiteste Verbreitung.**

Der vierteljährliche Abonnementspreis ist für ausserhalb 1 Thlr. $24\frac{1}{2}$ Sgr, Inserate werden die fünfgespaltene Petitzeile mit $1\frac{1}{4}$ Sgr. berechnet. Bei öfteren Wiederholungen derselben wird ein angemessener Rabatt bewilligt.

Posen, im März 1863.

Die Expedition der Ostdeutschen Zeitung.

Abonnements-Einladung.

Das

Intelligenz-Blatt

für

Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow,

welches im Verlage der Unterzeichneten zweimal wöchentlich und zwar Mittwoch und Sonnabend erscheint, bringt die wichtigsten politischen Tagesneuigkeiten, Ereignisse, Entdeckungen und Erfindungen aus allen Gebieten des Lebens in gedrängter Kürze und verständlicher Sprache, bespricht die wichtigen Fragen in Leitartikeln und zwar in entschieden liberalem Sinne, richtet aber hauptsächlich auch seine Aufmerksamkeit auf die besonderen Angelegenheiten der Städte u. Kreise, für welche es zunächst bestimmt ist, enthält ein Feuilleton zur Unterhaltung und Belehrung und schließlich einen umfangreichen Inseratentheil. Der Preis beträgt bei allen Königl. Post-Anstalten 9 Sgr. — Inserate werden pro Spaltzeile mit 1 Sgr. berechnet. — Das Blatt sei hiermit angelegentlichst empfohlen.

Stolp. **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

RETTIG-BONBONS

von C. Drescher & Fischer

in MAINZ,

gegen Husten und Brustleiden. Lose pro Pfund 16 Sgr., Paquete à 4 Sgr. und Schachteln à 5 Sgr. Rettig-Brust-Syrup pro Flasche 7 Sgr. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Alleinige Niederlage für Danzig bei [3287]

Ruhnke & Soschinski, Breitgasse No. 108.

Abonnements-Einladung.

Die Colberger Zeitung

(Volksblatt für Pommern)

erscheint wöchentlich dreimal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, wird im liberalen Geiste redigirt, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt namentlich lokale und provinzielle Angelegenheiten, bringt außer einem interessanten Feuilleton landwirthschaftliche und Börsenberichte, Coursnotirungen, Schiffslisten, Marktpreis, amtliche und Privat-Anzeigen und ist das ausschließliche Organ der hierselbst bestehenden Associationen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich bei allen Königl. Post-Anstalten 15 Sgr. Insertionen, welche weite Verbreitung finden, werden mit 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Die Redaction

der „Colberger Zeitung".

Gasthaus-Verkauf.

Mein Gasthaus (Deutsches Haus) in welchem seit Jahren ein sehr gutes Geschäft gemacht wird, mit ca. 35 M Land, ist wegen Krankheit meiner Familie unter sehr annehmbaren Bedingungen von mir zu kaufen.

Stuhm, im März 1863. H. Kayser.

Frische Rübkuchen,

à 2 Rg. 4 Sgr., empfiehlt ab den Bahnhöfen,

[5366] **R. Baecker in Mewe.**

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst mein

Zeitungs-Annoncen-Bureau

zur Vermittelung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder

zur gef. Benutzung bestens zu empfehlen.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, **da ich nur die Originalpreise ohne Portoberechnung ansetze,** sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter portofreier Einhändigung der Belege.

Uebersetzungen in alle Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

H. Engler in Leipzig.

Mein neuester und vollständigster Zeitungskatalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Mein Gasthaus (Stadt Marienburg) mit Kegelbahn und Garten, sehr gut gelegen, ein Morgen Gartenland und Stall, ist für den Kaufpreis von 2250 Thlr. zu kaufen.

Stuhm, im März 1863.

[4647] **H. Kayser.**

Nach Aufgabe der Wirthschaft soll am 26. d. Mts. auf dem hiesigen Pfarrvorwerke, von 10 Uhr Vormittags ab, mein lebendes und todtes Inventarium, bestehend in Pferden, Kühen, Schweinen, Acker- und Wirthschaftsgeräthen, gegen baare Zahlung verkauft werden, dazu ladet ein.

Gr. Lichtenau, den 20. März 1863.

[5462] **Schulz,** Pfarrer.

Weine, Punsch- und Grog-Essenzen, Rums, Arrac und Liqueure in großer Auswahl empfiehlt reell und billigst **E. H. Nötzel.**

Einladung zum Abonnement

auf die

Bromberger Zeitung.

Die Anerkennung, welche der „Bromberger Zeitung" zu Theil geworden ist, giebt uns die Hoffnung, daß es uns auch ferner gelingen wird, durch eine zeitgemäße Besprechung der Tagesfragen in den Leitartikeln und durch eine übersichtlich geordnete Zusammenstellung der politischen Nachrichten allen billigen Ansprüchen der geehrten Leser zu genügen.

Besondere Aufmerksamkeit werden wir den örtlichen und provinziellen Verhältnissen widmen.

Den Umfang unserer Zeitung werden wir auch fernerhin durch zahlreiche Beilagen vermehren ohne den geringen Preis von 1 Thlr. 15 Sgr. pro Quartal für ganz Preußen zu erhöhen, so daß unser Blatt **billiger** ist, als jede andere preußische Zeitung von gleichem Umfange.

Die Zeitung bringt täglich eine telegraphische Depesche über den Stand der Getreide-, Spiritus- und Oelpreise und der Börsen-Course; außerdem werden die Producten- und Börsen-Berichte der größeren Handelsplätze ausführlich mitgetheilt.

Wichtige und politische Ereignisse gehen uns per Telegraph zu und gelangen dadurch schnell zur Kenntniß der geehrten Leser.

Die Lotterie-Gewinnlisten geben wir vollständig an demselben Tage, an welchen sie erscheinen.

Inserate werden mit 1 Sgr. für die Spaltzeile berechnet und finden eine weite Verbreitung, da die „Bromberger Zeitung" zu den in der Provinz Posen und einem Theile Westpreußens am meisten gelesenen Blättern gehört.

Man abonnirt auf die „Bromberger Zeitung" bei allen preußischen Post-Anstalten mit 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich.

Die Expedition der Bromberger Zeitung.

F. Fischer'sche Buchhandlung

in Bromberg.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitäts-Raths, Prof. Dr. Burow dargestellt, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt, oder von hohlen Zähnen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor dem Ansetzen des Weinsteins und erhält die weiße Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Außerdem ist es ein vorzügliches Mittel gegen **Zahnschmerz,** wenn solcher von hohlen, stockigen Zähnen herrührt und dient bei öfterem Gebrauch zur gänzlichen Verhütung desselben, indem die Fäulniß und das Weiterstocken dadurch paralysirt wird. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur Wiederbefestigung **loser Zähne** angewandt. 1 Fl. nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co., Große Domstraße 22 in Königsberg.

General-Depot für Danzig in der

Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

[3760] Langenmarkt 38.

Bart-Erzeugungs-Pomade

à Dose 1 Thlr.



ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten geprüft und concessionirt.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen schönen blonden Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wo noch keine Spur von Bart vorhanden war. Auch wird dieselbe zum Kopf-Haarwuchs angewandt. Wir garantiren für den Erfolg, und erstatten wir im entgegengesetzten Fall den dafür gezahlten Betrag zurück. [3761]

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin. Die **alleinige** Niederlage für Danzig befindet sich bei Herrn **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

C. G. Hülsbergs

Tannin-Balsam-Seife,

DECERNÉE A C. G. HULSBERG CHIMISTE

weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hausmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist nur allein zu haben bei

Albert Neumann,

[4433] Langenmarkt 38.

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Von dem wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannten

echt meliorirten weißen Brustsyrup,

welcher von der Königl. Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königl. Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter spezieller Leitung des approbirten W.- und Communal-Arztes Herrn G. Riller geschieht, haben wir

Herrn F. G. Kliewer in Danzig, 2. Damm 15,

Lager übergeben.

H. Leopold & Comp. i. Breslau [946]

Vor Flaschen ohne unser Siegel und ohne unsere Firma warnen wir besonders.

Diverse Sorten schlesischen rothen und weißen Kleesaamen, englisches und italienisches Raygras, französische Luzerne, Seradella 2c., feinste gelbe und blaue Lupinen, sowie Saat-Getreide offerire zu billigen Preisen.

W. Wirthschaft,

[4611] Gerbergasse No. 6.

Iduna.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:
Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.
W. Wutsdorf in Neufahrwasser.
und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,
[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Am 1. April Ziehung der Kais. Königl. Oesterr.

Eisenbahn-Loose,

deren Verkauf in Preußen gesetzlich erlaubt ist.

Hauptgewinne des Anlehens sind 21 mal **166,600**, 71 mal **133,300**, 103 mal **100,000**, 90 mal **26,600**, 105 mal **20,000**, 90 mal **13,300**, 105 mal **10,000**, 307 mal **3300** 20 mal **2660**, 76 mal **2000**, 54 mal **1660**, 264 mal **1330**, 503 mal **1000**, 733 mal **166** Thaler ꝛc.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligationsloos gewinnen muß, ist 78 Thaler.

Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.

Der Unterzeichnete stellt die günstigsten Zahlungsbedingungen.

Um die Vortheile zu genießen, **welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen**, beliebe man sich **baldigst** an das unterzeichnete Handlungshaus zu wenden.

Pläne werden auf Verlangen **gratis** und **franco** übersandt, ebenso die Ziehungslisten gleich nach der Ziehung.

Auch die kleinsten Aufträge werden prompt ausgeführt durch

Franz Fabricius,
Staats-Effecten-Handlung
[5013] in **Frankfurt am Main.**

Landwirthsch. Maschinen.

Burgess & Key's
Ernte- und Mähmaschinen.

No. 1. Mc. Cormicks neue Patent-Ernte-Maschine,
liefert das Korn in Garben vermittelst eines selbst handelnden Rechens.
Preis £ 34.

No. 2. Burgess & Key's Schrauben-Lieferungs-Schnitter
liefert das Korn in Schwaden.
Preis £ 36.

No. 3. Burgess & Key's combinirter Schnitter u. Mäher.
Preis £ 30.
Das Korn wird durch einen Mann von der Maschine abgehackt.

No. 4. Burgess & Key's Mäher
Für natürliche und künstliche Gräser.
Preis £ 25.

Sämmtliche obig aufgeführte Geräthe sind bereits allgemein eingeführt. — Aufträge zu zeitiger Lieferung werden baldigst erbeten. — Wegen detaillirter Zeichnungen wende man sich an
Burgess & Keys, 95 Newgate Street, London oder **Brentwood, Essex.**

Burgess & Keys sind die einzigen Verfertiger obiger patentirter Maschinen, welche in **Rußland, Frankreich, Belgien, Spanien, Holland, Oesterreich, Ungarn, Italien, Egypten** und **Australien** in starkem Gebrauch sind. —

Burgess & Keys verfertigen und verkaufen auch Ackerbau-Maschinen und Geräthe aller Art.

Aufträge mit Baar-Rimessen oder durch englische Kaufleute. [4793]

☞ **Beachtungswerth für Leidende.**

Gegen hartnäckige Krankheiten, besonders bei Flechten, Drüsen, Scropheln, Gicht, Magenkrampf, Husten, Geschlechtsschwäche, Epilepsie ꝛc. hat sich **mein bekanntes Heilverfahren stets bewährt,** und ertheile ich jedem Leidenden, der sich in frankirtem Briefe an mich wendet, aus dem reichen Schatze meiner seit 25 Jahren gesammelten Erfahrungen gern jede gewünschte Auskunft. [5460]

Professor Louis Wundram
in **Bückeburg** (Schaumburg-Lippe)

Die Musikalien-Leih-Anstalt

von [6725]

Th. Eisenhauer,

Langgasse 40 vis-à-vis dem Rathhause, empfiehlt sich unter den günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements.
Großes, möglichst vollständiges Lager neuer Musikalien, das durch die neuesten Erscheinungen stets ergänzt wird.

Das allgemeine Urtheil

ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth oder die Güte einer Sache.

Nirgends ist jenes günstiger ausgefallen, als bei dem Malzextrakt-Gesundheitsbier aus der Brauerei des Herrn Hoflieferanten **Hoff, Neue** Wilhelmsstraße 1 in Berlin, welches wegen seiner **gesundheitsbefördernden** und **körperstärkenden** Eigenschaften, verbunden mit einem **überaus lieblichen Geschmacke,** nicht allein in den Wohnungen des Volkes sich eingebürgert, sondern auch **an den Höfen Europa's** und in vielen fürstlichen Familien **als ein beliebtes** und **tägliches Getränk** sich Eingang verschafft hat.

In ganz Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und überhaupt in allen der europäischen Cultur zugängigen Ländern verbreitet und concessionirt, sind dem Fabrikanten nun **seit zehn Jahren** Anerkennungen aus allen Schichten der Gesellschaft zugegangen, deren bereits immense Zahl sich täglich noch vermehrt. Es sei uns gestattet, einige aus jüngster Zeit hier folgen zu lassen:

Berlin, 2. Januar 1863.
„Seit etwa drei Wochen gebrauche ich das Malz-Extrakt-Gesundheitsbier des Herrn Hoflieferanten Johann **Hoff,** und erkenne gerne an, daß dasselbe mir bis jetzt gute Dienste geleistet. **Es hat nicht allein auf die geschwächten Verdauungs-Organe vortheilhaft eingewirkt,** den geschwundenen **Appetit wieder hergestellt, meinen schon seit längerer Zeit andauernden Husten** und **Verschleimung fast beseitigt, sondern auch die Hämorrhoidalbeschwerden dergestalt gemildert,** daß ich durch den Fortgebrauch jenes Bieres vollständige Befreiung davon hoffe.
Diese Gründe berechtigen mich, jenes Malzbier allen ähnlich Leidenden zu empfehlen."
Hampe, Königl Geheimer Registrator im Ministerium.

Kurnik (R.-B. Posen), 23. Januar 1863.
Ich bin von meinem Uebel erlöst, ich litt nämlich an **Magenverscheimung** und argem **Husten, welches beides durch den Genuß Ihres vortrefflichen Malzextraktes verschwunden ist,** wofür ich Ihnen nächst Gott den größten Dank abstatten muß.
Ich will nun, um einen Rückfall vorzubeugen, noch 12 Fl. brauchen. **Im Uebrigen ist dies Getränk auch einem Gesunden dienlich, da es belebt und kräftigt.**
Mit aller Achtung ꝛc." **C. Beyer,** Posthalter.

Miasteczko, den 3. Januar 1863.
„Ew. Wohlgeboren übersende ich beiliegend 5 Thlr. ꝛc. (folgt Bestellung). **Das Malz-Extrakt-Gesundheitsbier leistet meinem so leidenden Körper außerordentlich gute Dienste,** ich trinke nur täglich eine halbe Flasche, und dennoch **fühle ich eine stärkende und belebende Wirkung desselben."** Verwittwete Dr. Sophie Wild.

Höchte bei Tangermünde, den 9. Februar 1863.
„Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir ferner 50 Fl. **Ihres gesunden und angenehmen Malz-Extrakt-Gesundheits-Biers** baldgefälligst zusenden zu wollen."
v. **Arnim,** Königl. Deich-Hauptmann.

Grünberg i. Pommern, den 25. Januar 1863.
„Ew. Wohlgeboren übersende ich einliegend Betrag für 50 Flaschen Extrakt. **Dieses Bier ist meiner Frau sehr gut bekommen** u. s. w." **M. v. Wolden.**

Nakel, den 24. Januar 1863.
„Ew. Wohlgeboren übersende ich ꝛc. **Meine Frau fühlt sich nach dem Genuß desselben gestärkt."** **G. Richter,** Rektor und Hilfsprediger.

Forsthaus **Cunersdorf,** den 26. Januar 1863.
„Ew. Wohlgeboren verfehle nicht beigefügt den Betrag der mir unterm 22. Dezember v. J. zugefertigten Sendung zu übermachen. Ich kann indeß nicht unterlassen, Ew. Wohlgeboren zu benachrichtigen, **daß der Genuß der wenigen Flaschen schon von vortrefflicher Wirkung gewesen ist** und mich bestimmt, den Gebrauch des vortrefflichen Malz-Extraktes fortzusetzen". Freiherr v. **Schleinitz,** Königl. Oberförster.

Wiedenbrück, den 13. Januar 1863.
„Das mir am 30. August 1862 zugesandte Malzbier hat bei der Patientin gute Wirkung gehabt; der Husten hat nachgelassen, der Appetit ist besser ꝛc." (folgt Bestellung). **Heinrich Büscher,** Maurer- und Zimmermeister.

Beuthen in Oberschlesien, den 8. Februar 1863.
„Ew. Wohlgeboren übersende ich inliegend 8 Thlr. mit der Bitte u. s. w. (folgt Bestellung). **Der Erfolg, den Ihr stärkendes Extrakt auf eine an allgemeiner Körperschwäche leidende junge Person ausübt, ist so günstig, daß ich mich gedrungen fühle, Ew. Wohlgeboren ein wiederholtes herzliches Gott vergelte es! auszusprechen.**
Schwester Angelika, Oberin.

Berücksichtigen wir ferner die vielen Atteste **ärztlicher Autoritäten,** deren Zahl ebenfalls noch fortwährend zunimmt, und die übereinstimmend dahin lauten: „daß das **Hoff**'sche Malz-Extrakt als ein zweckmäßiges und hilfreiches diätetisches Mittel gegen **Hämorrhoidal-** und **Magenleiden, Brust-** und **Leberkrankheiten, Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche** u. s. w. zu empfehlen sei", — sehen wir diese auf practische, ärztliche Erfahrung gegründeten Urtheile **durch Ertheilung von Preismedaillen und Diplomen wissenschaftlicher Gesellschaften** an den Fabrikanten, eine noch größere Bestätigung erhalten, so dürfen wir mit Recht nicht allein allen an oben bezeichneten Uebeln Leidenden anrathen, sich vertrauungsvoll dem **Hoff**'schen Malzextrakt-Gesundheitsbier zuzuwenden, sondern es auch Jedem empfehlen, **dem es um ein, die Gesundheit conservirendes, wohlschmeckendes Tafelgetränk zu thun ist.**

Nachschrift.

Da noch immer Klagen über Täuschungen vorkommen, so wolle man vor dem Gebrauch genau darauf achten, ob das Siegel mit dem Hofprädikat und das Etikett mit den, dem Fabrikanten verliehenen Hofwappen und Preismedaillen versehen ist. Was das Präparat selbst anlangt, so zeichnet sich dieses durch einen vorzüglichen Wohlgeschmack aus.

Mit Bezugnahme auf Obiges habe ich die Ehre einem geehrten Publikum in Erinnerung zu bringen, daß der **Herr Hoflieferant Johann Hoff** mir die **General-Niederlage u. Agentur seiner Präparate von Malz-Extract, Kraft-Brust-Malz, vis cerevisia und aromatischem Kräuter-Bäder-Malz** für **Danzig** und **Umgegend** übertragen hat.

Ich habe obige Fabrikate stets vorräthig und empfehle solche bestens.

J. Grünwald,
Breitgasse No. 84, vis-à-vis dem Lachs.



Dampfboot Linau fährt:
Von **Danzig Mittwoch den 25.** und **Sonnabend den 28. März, Morgens 7 Uhr.**
Von **Elbing Montag den 23.** und **Donnerstag den 26. März, Morgens 6½ Uhr.**
Nähere Auskunft ertheilen in Danzig die Herren **Ballerstädt & Co.,** in Elbing der Unterzeichnete.
[5406] **Jacob Riesen.**

Geschäfts-Verlegung.

Unterzeichneter erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen, daß er sein Geschäft mit dem heutigen Tage von den 2. Damm No. 11 nach dem **2. Damm No. 6** verlegt hat.
Danzig, den 23. März 1863.
Leopold Laasner, Uhrmacher.
NB. Durch neue Zusendungen auf das Beste assortirt, empfiehlt er sein Lager zur geneigten Beachtung eines hochgeehrten Publikums.

Nutzholz-Verkauf.

Montag, den 30. März, Mittags 12 Uhr, sollen in Dirschau im Pilz'schen Gasthofe an der Weichsel
600 Stück frische kieferne Rundhölzer,
in Längen bis 65 Fuß, meistbietend verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.
Das Holz liegt noch auf dem Lande, unmittelbar an der Weichsel. [5363]

Ein in der Hauptstraße Elbings gelegenes, seit vielen Jahren bestehendes Geschäftshaus, ist wegen Ortsveränderung für 6000 Thlr., mit ⅔ Anzahlung zu verkaufen. Portofreie Meldungen pr. Adresse D. N. poste restante Elbing werden entgegen genommen. [5458]

Kleesaamen, rothen weißen u. schwedischen, Luzerne und Gräser, empfiehlt billigst
[5366] **R. Baecker** in Mewe.

Rübkuchen

à 62 Sgr. empfehlen ab Bahnhof hier
H. Reichmann & Co.
[5453] in Elbing.

---

30 Stück gut fette starke Hammel, stehen beim Besitzer **Brenke** in Alt-Kyschau bei Neukrug zum Verkauf. [5364]

Maschinentreibriemen

in anerkannter Güte, einf. u. dopp., aus reinem Kernleder, empfiehlt zu soliden Preisen
A. Spangers Maschinenriemen-Fabrik
[4546] **in Neustadt-Eberswalde.**

---

5 Oelgemälde (Landschaften)
habe ich in Commission zum billigen Verkaufe erhalten. [3878]
Reinholz, Jopengasse 17.

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken, zu Moderateurlampen in allen Größen verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise. [866]
Wilh. Sanio.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.
[867] **W. Sanio.**

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**
NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Feuersichere Zeolith-pappen zur Dachdeckung,

aus der Fabrik der Herren C. Diersch u. Co. in Berlin, halten auf Lager und empfehlen
Richd. Dühren & Co.,
[4819] Poggenpfuhl 79.

---

150 junge Mutterschafe sind zu verkaufen in **Kopitkowo bei Czerwinsk.** [5236]

Wohnung gesucht.

Zu October rechter Ziehzeit wird eine Wohnung von ca. 3 Zimmern, mit Eintritt in den Garten gesucht. — Adressen unter No. 5337 durch die Exped. dieser Ztg.

Zwei Zimmer in der Langgasse sind von April ab an eine einzelne Dame oder älterhaften Herrn zu vermiethen. Näheres Krebsmarkt 7 von 9—11 Uhr Vormittags. [5359]

Ein zuverlässiger Mann, welcher seit 16 Jahren als Fabrik-Inspector in verschiedenen Branchen gearbeitet, auch mit der Buch- und Kassa-Führung betraut gewesen und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu Ostern d. J. eine anderweitige Stellung. Gefällige Auskunft ertheilt Herr **F. Schönemann,** Hundegasse No. 20. [5378]

Ein Landwirth in reiferen Jahren wünscht eine Wirthschaftsbeamtenstelle zum baldigen Antritt. Nähere Auskunft ertheilt auf freie Adresse Herr Rittergutsbesitzer **Herrmann** aus Borckau per Zudau. [5331]

Ein **Inspector,** mit guten Attesten, der jetzt seit 11 Jahren eine Stelle inne hat, sucht ein anderes Engagement. Auskunft ertheilt **H. Zernecke,** Frauengasse 23. [5338]

Ein musikalischer Hauslehrer (Philolog oder Theolog) wird gesucht für 4 Kinder von 9 — 6 Jahren. Gehalt 250 Thlr. b. fr. St. Näheres unter No. 5412 in der Expedition dieser Zeitung. [5412]

Ein gewandter **Schrift-Lithograph** wird nach außerhalb gesucht. Franco-Offerten an Herrn **E. Münchmeyer** in Danzig. [5441]

Ein solider Mann, mit disponiblem Vermögen von 8 — 10,000 Rt., wird in einem bestehenden rentablen Geschäfte als Associé gesucht. Adr. beliebe man in der Exped. d. Ztg. unter F. A. 8 abzugeben. [5434]

Ein gewandter Mann, beste Referenzen, 7 Jahre hindurch in den Provinzen bekannt, sucht Stellung. Adr. in der Expedition dieser Zeitung unter **L. B.** [5435]

Ein junger Mann, der als Reisender eine hiesige Firma vertritt und noch dieselbe bekleidet, wünscht unter soliden Ansprüchen bis spätestens den 1. Mai ein ähnliches Engagement. Die besten Referenzen stehen ihm zur Seite und hat derselbe Ost- und Westpreußen bereist. Adressen werden erbeten unter C. 1. in der Exp. dieser Zeitung. [5471]

Eine geprüfte Erzieherin, die außer den gewöhnlichen Wissenschaften in der Musik unterrichtet, Französisch und Englisch spricht, sucht ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt Herr Professor Carl in Marienwerder. [5464]

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich für Schulden, die ohne meine Zuziehung auf meinen Namen contrahirt sind, nicht aufkommen werde, und bitte ich auch fernerhin Niemand auf meinen Namen Etwas zu borgen, da ich dergleichen Verbindlichkeiten nicht anerkennen werde.
Danzig, den 23. März 1863.
F. W. Bartel.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag den 26. d. M., Abends 7 Uhr, **Generalversammlung.** [5372]
Tagesordnung: Wahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Für Pferde-Käufer.

Am 28. März cr., von 9 Uhr ab, findet hier in **Graudenz** auf der Nathesius'schen Reitbahn eine freiwillige Pferde-Auction statt.
Es sind zu dieser Auction Pferde der verschiedensten Racen, im Werthe bis 500 Rt. angemeldet, insbesondere kommen zum Verkauf:
4 braune Stuten—ein herrschaftliches Gespann,
3 Fuchshengste im Werthe bis 500 Rt.,
1 Schimmelhengst im Werthe von 300 Rt.,
2 Rappbengste im Werthe von je 300 Rt.,
so wie andere recht eleg. Reit- und Wagenpferde.
[5456] **C. A. Zuppke.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.